Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

28.12.1901 (No. 354)

aceur de Neiden Durch und Durch und Durch der geneuer des Vide der geneuer des Vide der Galois der jatultäten gestellten

Samitag, 28. Tezember.

Toidars gloriun Solloriu Barl-Friedrich-Strafe Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werbem aprodiocie En T Boraus bezahlung: vierteljabrlich 3 D. 50 Pf.; burch die Poft im Gebiete ber bentichen Pofiberwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 D. 65 Pf.

Einrudungsgebuhr: Die gespaltene Betitzelle ober beren Raum 20 Pf. Briefe und Gelber fret. Tinberlangte Drudfachen und Korrespondengen jeder Art, sowie Regenftonseremplare werden nicht gurudgesandt und übernimmt bie Redaktion baburch gisuchinnen Berichte Berpflichtung zu irgendwelcher Bergfting. —Der Abbrud unferer Diginalartifel und Berichte ift mir mit

Direllenangabe - "Rarler. 3tg." - geftattet.

Ben innere Blidfill nathlither alle ild agent allen.

Bon ben eingereichten Abhanblungen fint je eine von ber

iftifden, medignifden, philosophiden und naturmiffenichaft-

Seine Roniglide Sobeit der Großherzog haben Sich unter bem 23. Dezember d. I. gnädigft bewogen gefunden, dem Unteroffizier Frang Maurer, fomie ben Bionieren Albert Amann und Karl Saufer vom Babifden Bionier-Bataillon Nr. 14 die filberne Ret= tungsmedaille zu verleihen. 1011 du 79

Mit Entichliegung Großhe Minifterums bes Innern vom 119. Dezember 1901- wurden Amtsattuar Bilhelm Bolfle bei ber Landesversicherungsanftalt Baben gum Registraturaffistenten ernamt ich jog finn & rod Bull II

Mit Entichliegung Großh. Generalbireftion ber Staatseffenbahnen vom 21. Dezember d. 3. wurde Stationsverwalter Melchior Balt in Renchen nach Medesheim angefnüpft hat, ittefred

Wit Entichließung der Oberdirettion des Waffer und Strußenbaues vont 24. Dezember 1901 find die Geo-

Egon Aran't h in Ueberlingen und galta & administra Guffab Morlo Elit Pforzheimenion red ug untendan gu etatmäßigen Bermeffungsaffiftenten ernannt worben.

Wicht-Amtlicher Theil.

Bad sim Bie Deutschen in Rufland.

In der "St. Peterburgifija Wiedomofti" behandelt ein herr Kamarines Die fogenannte "Deutsche Frage in Rußland" mit beachtenswerther Sachlickeit:
"Die Hauptursache des unfreundlichen Berhaltens der Brtlichen Bevölferung zu den Deutschen sieht er in der Unzufriedenheit mit ihrem zunehmenden Einfluß auf das wirthschaftliche Leben
des Südens. Es lasse sich positiv behaupten, daß die Deutschen
in Keinruhtand allmählich das rusische und kienruhsliche Element beidrängten. Segenwärtig besinde sich bis zu einem Biertel
des gesammten Acerareals in den Händen des Deutschen (doch
wohl nur in einzelnen Distrikten. A. d. Red.), während es vor
40 Jahren nur etwa Herareals in den Händen das nur ir einzelnen Kreisen. — Die Erfolge der Deutschen wurden von
Manchen auf die Erbse der innen bei ihrer Ansiedelung zugewielernen Landantheile (65 Desijatin pro Sos) zurückzeicher,
wodurch sie ein entschedenes Lebergewicht über die übrigen Kategorien der Bauern erlangt hätten, Andere luchten die Ursache
in dem nationalen Charafter der Bevölkerung. Gegen die erste
Unsicht losse sich geltend machen, daß sie vieltsach auf Täuschung
beruse; derin die keinrussischen ehemaligen Kronsbauern hätten
bei ihrer Ansiedelung 45 bis 50 Desjatin pro Sos erhalten,
d. h. unbedeutend weniger als die Deutschen; jest dagegen entsielen auf den kleinrussischen Bauernhof 8, auf den deutschen 45
Dessignin im Durchschung. Frage in Rugland" mit beachtenswerther Sachlichfeit: Deffiatin im Durchichmitt

Daß der nationale Charafter, als das Refultat heimathlicher Entwidelung, die Thatigfeit ber Deutschen gefordert habe, ftebe außer Zweifel, doch fei damit noch nicht Alles erflart, es muffe nioch aitdere Bedingingen gegeben baben, welche des Profpertren beutscher Arbeit im freitden Lande beginfilgt haben. Dahm gehöre die privilegirte Stellung, die ihnen zur Zeit ihrer Anstedelung im Rupland durch die Gewährung besonderer autonomischer Rechte eingeräumt und nach jeder Richtung, namentlich aber in

landwirthicaftlicher Hinficht gründlich ausgenut worden fei. bestenis 45 bis 50 Deffi rentabel fei; fie bermeiben baber die Berftüdelung ber Bofe burch Erbibeilung. Anfangs geichah bas durch die Sinrichtung der Majorate und nachher, als die erbrechtliche Gleichftellung aller Gobite Gerfolgt marin burch ben Uebergang bes Sofes am einen ber Grben, welcher bie fibrigen Miter ben burch Gelb gu enifchabigen hatte. Diefes Enftem bedingte, nieben ber Grifteng wohlhabender Bauernwirthe, idas Entfieben einer gabtreichen Rlaffe bon Landlofen, den fogenannten "Unwohnern", welche ben wunden Buntt ber beutschen Rolonien

Rulturell entwidelter als bie umgebenbe Bevolferung und infolge beffen im eigenen Buteriffe über bie Liegane ber Gemeinde-verwaltung in Dorf und Gemeinde in ihren michtigften Intereffen verfügende mußten bie Deutiden in Rleinrufland fich eine Position erfämpien Bon ihnen geben alle Berbiserungen und Detlorationen der Felkwirthicaft aus; die bentichen Fabriken fertigen die landwirthicafilichen Maichinen an, welche nicht nur auf ben Gutern; fondern auch auf ben Bauernlandereien vielfach betwender werben, und gwar in bem Dage, bag man in Gud ruflond fan aufgehört hat, fich diefe Dinge aus dem Auslande fommen zu lassen. Der örtliche Adel folgt auf wirthichaftlichen Gebiet dem von den Rolonisten beschrittenen und erprobten Wege. Es ift baher lein Bunder, wenn das bon den Kolonifien besette Areal Junimmt, so daß ihnen gegenwärig 20 bis 26 Propi des Areal zunimmt, so daß ihnen gegenwärtig 20 bis 26 proz. des Aderl endes in Aleinrustand zugehört, und daß die Adnbereien vieler Keinrussischen Gemeinden, nebst einem großen Theil der zum Berkauf gelangenden Güter, in den Besit der Deutschen übergeg angen ist. Es gibt keine Berölkerungsgruppe, welche im Stande ware, die Konkurrenz der Deutschen mit Erfolg zu be-kampfeit. Die Schuld dafan tragen; das niedrige Kulturnivean, her Russ, bes Kauser mirthicheft. ber Ruin ber Bauernwirthschaft, das Fehlen einer wirthichaft, lichen Dr ganifation und das Fenjein der adiligen Grundefiger.
Dagfren o ber letten 15 bis 20 Jahre habe die Administration

ihr Bergit miß gu bem Dentiden geandert : bie Schulen mitrben einer icharf en Kontrole unterzogen und die Dorfe und Gemeinbe-ber waltung en feten ber Aufficht der Landbauptlente unterworfen. Befondere Muf mertfamteit merbe auf bem Stanbismus verwandt,

infolge meffen in den neunzlaer Jahren biele Unftanger, biefer Setie ihren Befig bertauft batten und nach Umerita ansgewanbert feten.

"Rarn man in ben Berboten und Repreffibmagregeln Mittel feben, die weitere Entwidlung des deutschen Giemente im Guden Ruflands zu verhindern?" fragt der Schreiber des Artikels mit Recht. "Dexartige Mittel würden allerdings die Deutissen versanlassen, aus Rufland auszuwandern, mie das zu Beginn der neunziger Jahre bereits geschehen ist. Dadurch würde aber der Siden eines unternehmungsluftigen Kulturckements beraubt werden, welches fich auf industriellen und landwirt icaftlichem Gebiete bemährt hat, und es könnte dadurch eine Bergögerung oder womöglich ein Stillftand in der Entwicklung Kleinrufglands eintreten. Das, worauf man b, dacht fein follte, ist die Hebung des kulturellen und wirtbichaftlichen Riveaus der kernrufüschen Bebotterung die Schaffung einer guten Schule, fei es auch nach deutschem Mufter die Gemahrung größerer Freiheit für die Grundung verichiedenartiger Bereine und Berbande mirthichaftlichen Charaftere, die Reduftion der Kontrole über die Gelbste berwaltung der Dorfer und Gemeinden; turg die rechtliche Gleichstellung der fernrufuschen Bevölkerung mit den Deutschen Bei berartigen Magnahmen durfte man barauf redmen, bag eine numerijch überwiegende und fulturell gleich hochstebende Rernbevölkerung nicht nur bem deutschen Element ben erforderlichen Widerstand leisten, sondern auch ohne Magregeln der Repression die ihrer Zahl noch geringe, sechs bis fieben Prozent nicht übersteigende dentsche Bevölkerung affiniliren werde."

Die Regimentsauflösung in Finnland.

— **Helfingfors**, 20. Dez. Die plötslich und etwas unerwartet eriolgte Auflösung des in Willmansstrand garnifonirenden , einzigen finnlandischen Dragoner-Regiments hat folgende Borgeichichte: Der Chet bes Regi: ments, Oberft Schaumann, hatte bem Generalgonverneut Finnlands, General Bobritom, erflart, er tonne bem Befehle die finnländischen Soldaten den ruffichen Diensteid ichwören zu laffen nicht Folge geben, ba diefer Eid nicht, wie die Berfoffung des Landes erfordere, vom finnlandi-ichen Landing genehmigt lei. Es fam inforgedeffen zu einem icharfen perfonlichen Meinungsaustausche, bei welchem fich General Bobritow in Anwesenheit fammtlicher Dragoneroffiziere gu einer berlegenden Meugerung hinreigen ließ. Der Regimentschef tam daraufhin um feinen Ubschied ein General Bobritow ermirte aber auf telegraphischem Wege bom ruffischen Kriegsminifter die Entlaffung bes Oberften und feine Berfegung in die ruffifche Ravalleriereserve, Dies hatte wiederum zur Folge, daß sammtliche Offiziere des Dragoner-Regiments ihre Uhichiedsgesuche einreichten. Im St. Vetersburger Kriegsministerium wurde dies als eine "mastirte Menterer" aufgefaßt, welche die sofortige Auflöjung des Regiments ach hich zog. Es verlautet überdies, daß lammiliche Diffiziere vor ein ruffisches Kriegsgericht geftellt werden.

> Dr. Selbing ben Aittiloutneira Berbig. all Tonnerstag bei Burtet, 190 paffrennoC

D Konftantinopel, 24. Dez. In Pfortenfreisen haben die Ausführungen des italienischen Ministers des Mengern, Herrn Prinetti, über das italienisch-frangöfische Einvernehmen in Betreff Afrikas, einen tiefen und peinlichen Eindruck gemacht, welcher in dem sofort entstandenen Gerüchte Musbrud fand, der türfische Dinifterrath werde zusammentreten, um über eine Gegenfundgebung zu berathen; wenn nun auch in insormirten Areifen an einer folden gezweifelt wird, icheint doch, daß den türkischen Botschaftern in Romannd Paris der Auftrag zugehen wird im Auftlabungen gu bitten und bem Bedauern ber türfischen Regierung Ausbrud gu geben , daß unmittelbar türkisches Besiththum in Afrika feitens offizieller Personlichkeiten von der politischen Tris bune herab in Distuffion gezogen werbe.

Die Demiffion des türfifden Marineminifters Saffan Bajda, die zweite diefes Funttionars feit der Berufung des Großbegiers Said Pafcha, erfolgte, weil die Untersuchung der acht Banzerichiffe, die auf der Amaldo-Werfte in Genua refonstruirt merden sollen , durch zwei italienische Ingenieure diefer Werfte, den Raiferlichen Abjutanten, Divisionsgeneral Coafir Pajcha und einen Fregattenkapitan auf Anregung bes Großveziers in's Wert geseht murbe, ohne bag ber Marineminister gefragt ober avifirt worden ware. Said Bajch hat die Absicht, den mit ber Anfaldo Berfte abgeichloffenen Bertragit wenn irgend möglich, zu annulliren und für die freigewordene Summe bon beilaufig einer Million Pfund (auf welche bereits eine Anzahlung von 120 000 Pfund geleistet wurde) brei nene Kreuzer angufchaffen. Du die Werfte eine Lofung des Bertrages verweigert, proponirte man ihr eine Retonstruitunge im berminderten Umfange i die mit ihren

hiefigen Marineavjenale durchguführen ware. Die Unfaldo= Weiste trat, ohne sich zu binden, in eine Diskuffion dieses Antrages ein, jedoch ift eine Einigung nach der ganzen Sachlage faum zu erwarten

sichtel und sich mit ihrer Freundschaft begnügt.

Bor brei Jahren murde turtifderfeits mit ben Bereinigten Deutschen Batronenfabriten ein Bertrag auf Lieferung von 100 Millionen Manfer: Ba= tvon en abgeschloffen, welcher jedoch infolge von Reft lieferungen auf die früheren Berträge, ferner wegen einiger Differenzen und weil die bedungene Anzahlung türfischerfeits nicht geleiftet worden war, bisher nicht in Kraft trat. Erft diefer Tage ift eine Angahlung von 18200 Pfund gemacht worden und es follen forton wöchentliche Bahlungen von 5000 Pfund erfolgen. Die erfte Sendung von etwa drei Millionen Batronen ift auch bereits von Sams burg nach Konstantinopel abgegangen. Wie man uns des Beiteren meldet, find in der legten Beit gur Romple = tirung ber Stande ber Ravallerie- und Artillerie-Regimenter von ruffischen Lieferanten 500 Pferde geliefert und in Anatolien burch Hanbeinkauf etwa 400 Pferde angeschafft worden. Neuerdings foll auch mit ber Wiener Firma Saufer ein Bertrag auf 500 Bferde abgeschloffen worden fein; die Lieferung habe jedoch noch nicht begonnen, weil die tontrattliche Angahlung nicht geleistet wurde.

Der griechische Cbangelienftreit.

Althen, 22. Dez. Obwohl nach ber Demission bes Metropoliten und bem Rudtritte des Rabinets Theotofis momentane Rube eingetreten war, icheint in Studentenfreisen der durch die Evangelienübersetzung entstandene Gahrftoff noch vorhanden zu fein. Bor furzem überreichte ein Comité der Studenten dem Unterrichts- und Rultusminifter die Bitte, er moge dahin wirten, daß alle beftehenden Cvangelienüberfehungen mit dem Banne belegt werden. Der Minifter ertheilte bie Antwort, daß er fein Recht zur Einmischung in eine Angelegenheit befige, Die ausschließlich ber Beiligen Synobe guftehe, aber er fügte, um die Gemuther zu beruhigen und neue Rundgebungen gu verhüten, hingu, daß er die Grunde, von welchen bie Studenten geleitet maren, in hohem Mage murdige und daß er infolge beffen den Königlichen Rommiffar in ber Beiligen Sprode von biefer Angelegenheit in Reuntnig fegen werde; die Studenten mogen zum Studium gurudfehren und aufhören, eine Frage jum Gegenstand einer Agitation zu machen, die in der Sauptfache mit dem Auftrage ber Regierung an die Ortsbehörde, alle in Umlauf befindlichen Evangelienüberjegungen mit Beichtag zu belegen, bereits geordnet fei. Es ift leider recht zweifelhaft, ob die Studentenicaft diesem väterlich-auten Rathe folgen wird. Man agitirt von oppositioneller Seite für ein neues Meeting. Die Regierung wird, deffen tann man ficher fein, die Ordnung aufrechtzuhalten miffen.

> Ans dem Sudan Fairo, 20. Dezember.

Sparkes Ben hat die ihm im Gebiete des Gazellen= ftrome gugewiesene Anfgabe erfolgreich geloft. Bis die als Sauptftadt von Bahr-el-Chazal auserjekene Ortichaft Ban am gleichnamigen Flusse Regierung und Garnison aufzunehmen in der Lage sein wird, hat er interimiftisch fein Sauptquartier in Meichra-el-Ret aufgeschlagen. Alle Sauptorte find mit Garnifonen aus fudanefifder Mannicaft unter englischen Kommandanten, denen zugleich die Civilverwaltung übertragen ift, verjeben. Damit erscheint ber Boben far die Berbandlungen mit bem Kongoftaate über die Abgrenzung des beiberfeitigen Befiges am Gazellenftrome geschaffen. Wenn in belgischen und deutschen Blattern berichtet murde, ber Rongoftaat habe fich ben Befity Sados gefichert und die Buftimmung Englands jum Bau einer Eifenbahn im Rilthale nach Jajdioda erlangt, entspricht dies nicht ben Thatsachen. ichluß ber Rongobahn an ben Ril foll englischerfeits nicht in Gadoli fondern an einem füdlicheren, noch gu beftim= menden Buntte genehmigt werden. Die Ronzeffion gum Baue ber Bahn von Sub nach Rord über die fubanefische Grenge wird, foviel gin unterrichteten Kreifen verlautet, einheimischen Gesellschaften und nicht den Rongolesen ertheilt werben. Bur den Angenblick tann überhaupt von biefem Projette nicht die Rede fein, da auf Jahre hinans dem dortigen Bertehrsbedürfnisse durch die Rillchifffahrt zwifchen Chartum und Condocoro vollständig entsprochen wird. Die Konzessionarin der letteren ift die rein eng-lische Sudan Development Company mit ber Verpflichtung Rraften bunter Gerbeiziehung turtischer Alabeiter und im sunachft drei, spaterhin gehn Dampfer in Dienft zu ftellen,

Auf der weiteren Tagesordnung fieht gunachst die Eröff= | die Bauabsichten laut: Gin gewaltiger, fruber nie vorhanden nung ber Schifffahrtswege auf bem oberen Djur und bie Errichtung ber Stationen Dem-3bris und Dem-Biber langs ber Badaigrenze; ipater bas Borbringen nach Rord bis Liffi und Sofra-en-Rahas. 3m Gudoften verfügen bie bortigen ftarten Sultanate bom Tambura und Gumbio über gut bisziplinirte Armeen von 15 000, beziehungsweise 25 000 Rriegern, welcher Umftand es erflarlich macht, bag bie Subanregierung eine Musbreitung in biefer Richtung junachft nicht in's Auge faßt, felbft auf einen Tribut seitens ber genannten Gultanate vorläufig ver-zichtet und fich mit ihrer Freundschaft begnügt.

Das Beibelberger Schloß in Gefahr!

Bon Prof. F. Ratel (Marleruhe).

Ift das die fürstliche Burg, von Heidelberg genennt? Der Ram stehet allein, das Schloß fein Mensch mehr fent, Ein Steinhauff liget jergt ba, das Blat ist umbgewendt Wer hat doch das gethan? Der Türk von Occident. (1689.)

Im Jahre 1764 vernichtete eine gewaltige Feuersbrunst auf's neue die Residenz der Wittelsbacher in Heidelberg. Was die Verwüstungen des dreißigjährigen und des pfälzisch-orleanischen Krieges nicht vermochten, geschah setzt: das Schloß verswaise. Karl Theodor verließ die ungantlich gewordene Stätte, ohne ihr für die Folge nennenswerthe Sorgfalt angedeihen zu laffen. Der Friedrichsbau, der Frauengimmer- und der Gaal-Bau erhielten noch einmal, recht unbefümmert um die äußere Erscheinung, aufgebrachte Dächer. Zur Ueberdachung des Ott-heinrichbaues kam er nicht mehr, da ihn an anderen Orten größere Bauunternehmungen in Anspruch nahmen. Die Façadenwände hatten die Katastrophe überdauert. Im Innern blieb er ein Trümmerhaufen aus Brandschutt, aus beschädigten und gang gebliebenen Studen der alten Berrlichfeit, und wurde eine ergibige Fundgrube für die baulustigen Bewohner Heidelbergs. Da waren Steine billig zu haben, glatte und berzierte. Auch zu Flidarbeiten am Schlosse selbst, zu Sisbanken und sonstigem Nothbehelf räumte man weg, was noch brauchbar war. Es muß muthmaßlich lange Zeit da oben eine recht forglose Anarchie geherrscht haben, bis endlich dem Schlosse ein Patron in der Gestalt des Grafen v. Graimberg erstand, der durch Bild und Schrift das Interesse für die Ruine wach rief und in ungähligen Zeichnungen und Stichen Zeugnisse eines unermüdlichen Schaffens hinterließ. Wie ein von ihm angefertigtes Blatt im Schlofmuseum zeigt, traf er im Innern des Ottheinrichsbaues noch einen Theil der Gewölbe auf den alten Saulen ruhend an. Tropdem die Hand des getreuen Edart über dem Schloffe waltete, find Diefe heute fammt den reich und kunstvoll gearbeiteten Stützen verschwunden. Zwei andere aus dem Schutt gezogene Säulentrümmer hat man später wieder aufgestellt. Wo nach dem genannten Bild eine Pader, iste Bildnig herrichte, deckt heute ein Asphaltbelag den Boden. Schlecht und recht hat man ein Nothdach über die sild-liche Hälfte des Erdgeschosses gezogen, um provisorisch das Schloßmuseum darin unterzubringen, und von Fall zu Fall ergänzend und schützend legte man auf den Borbau vor dem Gläfernen Saal, über das funftvoll gearbeitete Portal vor fpringend und dieses mit Abfallröhren einrahmend, ein weiteres Rothdach und mit Cement- und Ziegelbroden hat man bor-fommende Schäden geflidt. Die ausführenden Baumeister mag man keiner Schuld zeihen, denn das angewandte Shitem erstaubte andere Mahnahmen nicht; das Publikum aber sah allem zu und fand es selbstverständlich. Selbstverständlich auch, als zum Zwed der Entwässerung des Schlosses in den umgebenden Unlagen die einschneidendsten Störungen des landschaftlichen Bildes vorgenommen wurden.

Nun scheint die badische Regierung das planlose "Untershalten" aufgeben und an der Hand der gründlichsten Vorunterssuchungen, die in einer von den HH. Koch und Seitz ges fertigten, bis in's Einzelnste gehenden zeichnerischen Aufnahme des ganzen Schloffes ihren Ausdruck gefunden haben, bon grofen Gesichtspunften aus die Sicherung und Erhaltung Des Die Wege leiten zu wollen. Karl Schäfer, der bekannte Lehrer der deutschen Architektur, erhielt den Auftrag, sachgmäße Borschläge über die weiteren Maßnahmen zur Erhaltung des Schlößtompleres zu machen.

Was unter dem früheren Spitem des Geschehenlaffens gefündigt wurde, schien Niemand zu bemerken, obwohl sich das Bild des Schlosses von Jahr zu Jahr veränderte. Und jett, nachdem man diefes Shitem verlaffen will, erhebt fich ploslich von allen Seiten ein wohlorganisirter Widerspruch unter ftar fer Inanspruchnahme der Presse und lauten Protestfundgebungen. Dabei werden die ungeheuerlichsten Gerüchte über

gewesener Doppelgiebel von vielen Stodwerken werde über die Façade geplant, diese selbst solle ihres alterthümlichen Reizes entileidet und vollständig erneuert, das Bild des gangen Schloffes, architettonisch und landschaftlich, solle auf alle Zeiten zerfiort werden. Gleichzeitig beklagt man sich, daß die Pläne Schäfers über den Ausbau des Ottheinrichbaues nicht ver-öffentlicht werden. Man kennt also die Absicht des Baumeisters nicht, aber man migbilligt fie.

Bas foll nun thatfächlich mit dem Bau geschehen? Die Façadenwände — ein Innenbau besteht, wie erwähnt, nicht mehr — haben sich nach außen ausgebaucht, Wind und Beiter onnen bon allen Seiten an dieselbe heran und werden mit der Beit die jest noch feste Struftur des Mauerwerks gerftoren und die weitere Erhaltung unmöglich machen. Bann dies der Fall fein wird, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen, aber es muß kommen, über turz oder lang. Heute sind die Mauern zur Aufnahme des Daches noch fest genug. Wenn ein späteres Geschlecht das ausführen wollte, was man heute bestreitet, wird die Möglichkeit dazu benommen sein: der gänzliche Verfall der Ruine wird sich alsdann nicht mehr aufhalten lassen.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß Mauern, die durch Dach und Sach zu einem festen Gefüge verbunden find, stabiler und dauernder sein muffen als freistehende, an denen in drei Gechoffen die Elemente ihr Werf üben. Man wird also dem Saufe wieder sein Dach geben, man will in der ursprünglichen Beise Bände und Zwischendeden einziehen, und die ungelöst hinsgelagerten Massen der Prunkfaçade nach dem Schloshofe zu sollen durch einen der Doppelgiebel, dessen Höhe durch die Dachlösung vorgezeichnet ist, wie ehedem nach oben ausklingen. Auch ber Glaferne Saalbau, Der fich auf Der Redarfeite bor dem Ottheinrichsbau ftellt, foll, dem Zustand vor der Zeritörung entsprechend, sein Dach und seinen in der Hauptsache noch vorhandenen Giebel wiedererhalten und später die jest provisorisch untergebrachte Sammlung aufnehmen. untergebrachte Sammlung aufnehmen. Beim Friedrichsbau ift diese Restaurirung bereits durchgeführt. Sein neues Dach gibt ihm, im Gegensat zu dem im Jahre 1782 aufgebrachten provisorischen, das sich müde auf die Façaden hinlagerte und sich unschön mit den Zwerchhäusern verschnitt, ein stolzes Ge-sicht und eine alterthümliche Würde, wie sie wenige Werke alter deutscher Kunft in unseren Tagen zur Schau tragen. Das Steinwerf der Façaden wurde, soweit es verwittert war, unter genauer Beobachtung des alten Steinschnitts, der Bearbeitungs weise und Formgebung erneuert. Mustergiltige Kopien der herrlichen Figuren des Meisters Götz aus Chur stehen in den Nischen und über das Ganze wird Regen und Sonnenschein bald wieder die Patina des Alters breiten. Die Kapelle des Erdgeschosses und die Räume der oberen Etagen sind neu erstanden in alter Pracht. Ein großzügiges Werf ist also, wie es scheint, geplant. Bas Mélacs Schaaren, was Blitschaden und Fenersbrünste am Pfälzer Schloß gesündigt, soll durch planmäßige und pietätvollite Nejtaurirung der architektonisch werthvollsten Theile gesühnt werden. Das Bollwert des Deutschritterordens, die Marienburg, hat eine glanzvolle Wie-Derauferstehung erlebt; das gange deutsche Bolf hat in ein muthigem Zusammenwirken den Musbau des umfangreichsten Bauwerfes mittelalterlicher Kirchenbaufunft in Deutschland, des Domes zu Köln, ermöglicht. Die lebendige Sprache ehrwürdigen Alters redend, aber auch das Lob der Zeit ver-fündend, die sie wiedererstehen ließ, werden sie der Rachwelt erhalten bleiben. Bas dort geplant war und ausgeführt ift, follte das nicht auch in Seidelberg möglich und wünschenswerts erscheinen? Es würde sich darstellen als ein Werk der Pietär gegenüber alter Kunft, als ein Nationaldenkmal edelster Art an einem Ort, der Jahrhunderte hindurch einer der Mittelspunkte deutscher Kunft und Kultur war.

Großherzogthum Baden.

Rarierube, 27. Dezember.

Um Dienstag ben 24. Abends 5 Uhr fand in ber Schloffapelle in Baden eine Andacht mit Gefang ftatt, bei melder hofbiakonus Dr. Frommel die Ansprache hielt. Danach fand in ben geschmudten Raumen bes Erdgeschoffes bes Schloffes ber Aufbau und bie Beihnachtsbescheerung ftatt, querft für die gesammte Sofdienerschaft und bie hofgartner, Telegraphisten, für die Lehrerinnen und Borfteherinnen ber Anftalten und mehrere andere Berfonen. Bulett fand die Befcherung fur ben Familienfreis ber Großherzoglichen Berrichaften ftatt.

Um Mittwoch ben 25., erften Chrifttag, hielt Bralat Dr. Belbing ben Gottesbienft und bie Predigt. Donnerstag den 26. tam hofprediger Fischer gur Ab-

haltung des Gottesdienstes nach Schloß Baden und hielt

bie Bredigt. Un beiden Tagen nahmen bie Bochften Berichaften alle an dem Gottesbienft theil, welchem auch bie Sausgenoffen und mehrere eingelabene Berfonen an-

** Atabemifde Breisvertheilung. Um 22. No. bember 1901 hat an ber Univerfitat Beibelberg bie öffentliche Bertheilung ber bon Seiner Königlichen Sobeit bem bochftfeligen Großherzog Rarl Friedrich gestifteten atademifchen Preise für die befte Beantwortung ber bon ben funf gatultaten gestellten Breisfragen ftattgefunden.

Bon ben eingereichten Abhandlungen find je eine bon ber uriftifchen, medizinifchen, philosophifchen und naturmiffenichaft. lich = mathematifchen gatultat fur bes Breifes murdig erachtet

Die Berfaffer ber Preisfdriften find:

cand. iur. Seit Raufmann bon Mannheim,

cand. med. Mar Reu aus Freinsheim, cand. phil. hermann Gropengießer aus Braunfdweig, stud. math. Georg Charafoff aus Tiflis. Die Preisaufgaben für bas nächfte Stubienjahr find folgende :

Bon ber theologischen Fatultat: "Die innere Stellung Ronftantin bes Großen jum Chriften-

Bon ber juriftifchen Fatultat:

"Das Pfandrecht von Forberungen nach römischem Recht und nach dem Bürgerlichen Gefetbuch."

Bon ber mebiginifden Satultat: "Die pfpchomotorifchen Störungen in Depreffionszuftanden."

Bon ber philosophischen Fatultat: I. Mus ber flaffifchen Bhilofophie: "De varronianae doctrinae vestigiis in Vitruvii libris de

II. Mus ber Runftgefcichte:

"Es foll verfucht werben, eine Charafteriftit ber florentinifchen Grabarchiteftur bes XV. Jahrhunderts ju geben. Dierbei murbe es fich handeln erftens um ben Rachweis, inwieweit bie Frub. renaiffance an die Runft bes Trecento angefnupft hat, zweitens um die Feststellung und Beurtheilung ber bon berborragenben Runftlern geschaffenen Typen und beren Bariationen und brittens um eine aus ber Untersuchung ber einzelnen Formen gu gewinnende Darlegung bes Berhältniffes, in welchem bie Grab. architettur gu ber monumentalen Baufunft ber Beit ftebt."

III. Mus ber neueren Beichichte:

werben, Diagoefther gu bilben."

"Edmund Burte's Schriften gegen bie frangofifche Revolution follen nach ihrem zeitgeschichtlichen, ftaatsmännischen und ftaatstheoretifchen Behalte beichrieben und in ben Bufammenhang fomohl ber perfonlichen Entwidelung bes Berfaffers, wie bes politifchen Dentens ihres Zeitalters, eingefügt merben."

Bon ber natur miffenfchaftlich = mathematifchen

Satultät: "Tyrofin und Leucin follen auf ihre Fabigteit untersucht

Anfang Januar nächsten Jahres erscheint eine neue Nummer des Boftblatts, das eine Beilage jum Reichsanzeiger bildet, aber auch für sich bezogen werden kann. In dem Postblatte, das im Neichs-Postant zusammengestellt wird, sind die wichstigten Versendungsbedingungen und Tarife für Postsendungen aller Art sowie für Telegramme enthalten; auf die Aenderungen seit dem Erscheinen der vorhergegangenen Rummer (Anfang Oftober) wird in der neuen Nummer durch besonderen Druck (Schrägschrift) hingewiesen. Das Postblatt kann auch neben anderen, umfangreicheren hilfsmitteln für den Berfehr mit der

einzelne Rummer 10 Pf. Bestellungen werden von den Bost= anstalten entgegengenommen.

= (Großherzogliches hoftheater.) Die Oper brachte gestern als Festag-Borstellung Wagner's "Tannhäuser" vor sast ausverkauftem hause. herr Britz Rem on b bom Stadttheater in Freiburg ift burch seine treffliche Wiedergabe der Titelrolle noch Becht durfte der interessante Gast auch gestern wieder den lebhafteften Beifall, welcher ibm ju Theil murbe, als einen aufrichtigen und mobiberbienten betrachten. Gine vollendete Leiftung

Ernft der Fromme.

1601. — 25. Dezember. — 1901.

Am 25. Dezember 1601 ward zu Beimar Ernft I. von Cachfen-Gotha und Mitenburg geboren. Bon feinen Zeitsgenoffen und der Geschichte mit dem Zunamen "der Fromme" geehrt, bon Oliver Cromwell unter die "drei flugen" gerechnet, gilt er als eine der hervorragensten Gestalten aus dem Saufe Wettin. In landesväterlicher Fürforge für fein Land und fein Bolf ragt er nicht blog weit über alles hinaus, was in diefer Sinficht zu feiner Zeit geschehen ift, fondern ift geradezu vorbiddich für alle Zeiten. Ernst verlor seinen Bater, Serzog Johann von Sachsen Weimar, schon in frühester Jugend (als achter von zehn Söhnen) und ward bon seiner Mutter Dorothea Maria von Anhalt-Köthen Unter mancherlei Trübsal wuchs er auf, - eine tief: nnige Frömmigkeit gab schon in jungen Jahren seinem gangen Wesen ein besonderes Gepräge. Kaum 18 Jahre alt, über-nahm er schon auf längere Zeit die Berwaltung der weimari-Raum 18 Jahre alt, überschen Lande, da bei Ausbruch des dreißigjährigen Krieges seine drei älteren Brüder für Friedrich von der Pfalz zu Felde zogen. Unter Gustav Adolf nahm dann Ernst felbst Kriegsdienste als Oberft eines Reiterregiments und fette sein Leben mehrfach für die Sache des Evangeliums auf's Spiel. Befonders ermöglichte er Gustav Adolf den Sieg über Tilly auf dem Lechfelde, indem er mit seinem Regiment als Erster den Lech durchschwamm. Er hat sich hierbei eine langwierige Er-frankung zugezogen. Mit seinem Bruder, dem bekannten Bernhard von Weimar, zusammen besiegte dann Ernst in der Schlacht bei Lützen, wo Gustav Adolf fiel, Wallenstein; als Bappenheim eilends frische Truppen von Salle her heranführte, griff ihn Ernst heftig an und warf ihn siegreich zurück. Schon während dieser Zeit der Kämpfe zeigte er aber auch sein beson-deres Talent für friedliche Organisation und thatkräftige Landesverwaltung. Das Herzogthum Franken mit den Bisthumern Burgburg und Bamberg war dem fiegreichen Bernhard von Beimar zum Geschenke geworden. Er übertrug die Berwaltung seinem Bruder Ernft. Als dann später der Fürstbischof wieder in den Befit des Landes fam, außerte er, Herzog Ernst habe das Burgburger Land in einen befferen Zustand

gebracht, als wenn er es selbst verwaltet hätte. Hatte Herzog Ernst schon durch den herborragenden Antheil, den er an siegreichen Rämpfen des dreißigjährigen Krieges genommen, feinen Namen unwergeflich eingetragen in das Buch der Geschichte so wird sein kriegerischer Rubm noch weit überstrahlt durch die Berdienste, die er sich als rechter Friedensfürst inmitten der Greuel jenes furchtbaren Krieges um seine Länder, die nach und nach den größten Theil der thüringischen Staaten umfaßten, erworben hat. Thurmhoch ragt sein hehres Beispiel empor aus dem wüsten Durcheinander jener traurigen Zeit. Obwohl gerade Thüringen vielfach der Tummelplat für Freund und Feind war, hat Herzog Ernst sein edles Friedenswert doch chon inmitten des ringsum tobenden Krieges in Angriff genommen und viele Wunden geheilt, die dieser schlug. Am 9. April 1640 trat er zunächst einen Theil der Altenburgischen Erbschaft an und erwählte Gotha zu feiner Residenz. Das dortige Schlop Friedenstein hat er erbaut. Durch mehrere Erbschaften, befonders die der Fürstenthümer Altenburg und Coburg im Jahre 1672, ward sein Land bedeutend vergrößert. Aber auch in dem weit ausgedehnten Lande spürte man überall seine treue Fürsorge. Mit Recht nannte ihn die Geschichte den "Frommen". lleberall standen die Kirchen in Ruinen, waren Pfarren und Schulen verwaist oder es regierte der Stock des Baibels. Herzog Ernft baute die Ruinen auf, stipulierte feste Befoldungen für Pfarrer und Lehrer, — ja gründete selbst inmitten der Schrecken des Krieges einen Bitwenfiskus für Witwen und Kinder der Geistlichen und Lehrer. Er selbst lebte immer sparsfam und hatte dabei für milde Stiftungen stets Geld übrig, oft in einer für jene Zeit unglaublichen Splendität. Er richtete Ronfistorien ein, Kirchengucht und strenge Disziplin wurden geübt, um den durch die Kriegeläufte eingeriffenen Schäden der Immoral entgegenzutreten. Um die herabgekommenen Ge-meinden auch innerlich zu fördern, ward eine allgemeine firch-liche Information in's Werk geseht, an der alle Erwachsenen theilnehmen mußten. Die erste große Kirchenvisitation hielt er schon 1641 ab, veranstaltete in demselben Jahre eine neue Bibelausgabe, die fogenannte Ernestinische, und ließ das erfte

Evangelischen in fremden Ländern an als ein rechter Guftab Abolf-Mann. Für die Schule ift die nach des Herzogs Ideen von dem Rektor M. Andreas Ruhser ausgearbeitete neue Schulordnung (Methodus) von besonderem Segen geworden; fie ließ nicht bloß die Schulen des Landes mächtig aufblühen, sondern erregte auch weiterhin die Beachtung und ward vielen deutschen Ländern zum Borbild und Muster.

Bahrend fo der Herzog durch Kirche und Schule fein Bolf innerlich zu fördern suchte, ließ er auch von äußeren Silfs-mitteln nichts unversucht, auf dessen Sebung mit aller Zucht und durch Berbesserung der Gesetzgebung einzuwirken, wie auch besonders in sozialer Sinsicht er fürsorglich Schäden zu heben, gu lindern und zur Förderung der Bohlfahrt anzuregen bestrebt war, In sittlicher Beziehung ließ er sich besonders die Hebung der Sonntagsheiligung angelegen sein, erließ strenge Dekrete gegen allerlei Laster, die besonders eingerissen waren, besonders gegen die Trunksucht und gegen das Landstreicherwesen, das in jenen Kriegszeiten gemeingefährlich zu werden Auch dem Lugus und der Bergnügungssucht wirfte er durch Berordnungen entgegen. Um alle Berordnungen geswissenhaft und ohne Willfür durchzuführen, bedurfte es tüchtiger Beamten. Darum reformirte er das Gerichtswesen und trat aller eingeriffenen Gelbitherrlichteit, Bestechlichkeit oder Billfür der Richter entgegen, besonders auch war es sein Bestreben, die überhandnehmende Prozeffucht zu mindern, Prozeffe möglichft gu berhüten und dem Advotatenunwesen gu fteuern. Richt blog bestrafte er die Quadsalberei streng, sondern stellte auch die

Ausübung der ärztlichen Praxis unter die Aufsicht des Staates. In sozialer Hinsicht suchte Herzog Ernst einerseits durch Anslegung von Magazinen dem Volke billiges Brod zu verschaffen, anderseits aber auch Handel und Wandel, Gewerbe und Lands wirthschaft zu produktiver Thätigkeit anzuregen. Die Landgüter lagen vielfach berwüstet, und durch öftere Zerstörung ihrer Ernte ermüdet, gaben die Inhaber den Kampf auf und ließen das Land lieber todt liegen, als daß sie sür Ros und Meiter des Feindes arbeiteten. Da verordnete Ernst die so-fortige Bearbeitung des Bodens; wer dem herzoglichen Gebote Gothaer Gesangbuch drucken. Biel Erbanungs- und Unter-weisungsbücher ließ er ausarbeiten und zu 1 Pf. den Bogen verkaufen. Nicht bloß im eigenen Lande hat er viel für das Ebangelium gethan, sondern er nahm sich auch der bedrückten ind Jagdgeset. Gewerbefleiß und Handel förderte er u. a.

ber Entfaltung bes Materials allein ift hier nicht auszukommen; bie mit poetischem Reiz so reichlich ausgestattete Gestalt bes Bolfram erforbert viel weniger eine große als eine warme Stimme und ftellt bem Sanger auch große Anforderungen an die Feinheit des musikalischen Geschmads. Herr Keller mar in Gesang und Darstellung ein ausgezeichneter Landgraft Die übrigen Darsteller, welche auch von der letzten Aufsührung be-kannt, reihten sich dem Ensemble auf's trefflichste an. Dem Pilgerchor hinter der Scene mangelte es bedauerlicher Beise auch gestern wieder an der Reinheit der Intonation. Ginge Undorsichtigkeiten im Dekorationswechsel verursachten unangenehme Störung. Berr Generalmufitbirettor Dott! leitete Die Auf-

führung mit voller Singabe. * (Ballfeft.) Bon der Generalbirettion bes Großh. Bof-* (Ballfest.) Bon der Generaldirettion des Großt. Heteters mird uns zur Beröffentlichung mitgetheilt: Wie bereits bekannt sein dürste, besteht von Seiten der Angehörigen des Großt. Hoftheaters die Absicht, zu Gunsten des Ben sion as fonds der hiesigen Bühne ein großes Ballse ist abzuhalten. Als Tag des Balls ist nunmehr Samstag der 18. Januar, als Räumlichkeit der große Saal der Festhalle endgiltig sestigesett. Der Ball soll den Charafter eines einheitlichen Kostümseites tragen, und zwar murbe, nach bem Borbild abnlicher Beranftaltragen, und zwar wurde, nach dem Borbild ahnlicher Beranstaltungen in anderen Städten, die Idee eines Gesinde balles
zu Grunde gelegt. Der Gesindeball wird, abgesehen von der Reuheit einer solchen Beranstaltung für Karlsruhe, den großen Bortheil bieten, daß die Frage der Rostumrung den Damen sowohl wie den Herren nur sehr geringe Schwierigkeiten bereitet und daß der Wahl und der Phantasie des Einzelnen der weiteste Spielraum gelassen ist. Selbstverständlich werden mit dem Ball auch künstlerische Darbietungen und Borführungen der verschiebensten Art, ferner eine Lotterie, Sektbuden, Restauration und bergleichen verbunden sein. Alles Nähere wird noch bekannt

* (Berein Boltsbildung.) Das Programm der Borträge für das I. Salbjahr 1902 ift wie folgt, festgescht: Professor Dr. Sausrath: Die Bedeutung des Waldes Dienstag ben 14., 21. Januar; Brofeffor Dr. Rofenberg: Runftgewerbliches Dienstag den 4., Donnerstag den 13. Februar; Geh. Rath Brosessor Dr. Engler und Dr. Albert Knittel: Der Alfohol, Dienstag den 18. Februar Geh Rath Prosessor Dr. Engler: Die Chemie des Alfohols; Dienstag den 25. Februar Dr. Albert Knittel: Der Alfoholgenuß.

£ (Detleb v. Liliencron's "Buntes Brettl) hat mit seinem Gasispiel in ben Zeiertagen nicht gerade Glud gehabt, die angetündigten Nachmittagevorstellungen unterblieben wegen Mangels an Zuschauern und auch die beiden Abendvorftellungen, besonders die am ersten Feiertage, waren nur maßig besucht. Den Reiz ber Reuheit hat Wolzogen den leberbrettl-Borführungen bereits genommen, übrigens ift auch durch die vielerlei Abhaltungen ber Feiertage und die recht hohen Gintrittspreife (jumal unmittelbar nach bem Beihnachtsfefte) bie Burüchfaltung des Publikums genügend zu erklären. Im all-gemeinen war man recht gut unterhalten; was von Wolzogen's hiesigen Borstellungen galt, gilt auch von Liliencron's "Buntem. Brettl", nur ist die Buntheit in der Qualität etwas größer. Unzweiselhaft erstellassig ist die arazibse lebensvolle Sangeskunst des Fraulein Abarbanell. Besonders mit Oskar Straus'ichen Liedern erzielte sie großen Ersolg. Ihr Getiet ist vorwiegend das piquante Genre, während Fraulein Prinz sich mit viel Geschick auf dem naiven bewegte. Her Bechert hat eine vortreffliche, frische Stimme und herr Alous Prasch brachte seine bier bestens bekannte Bortragekunft, namentlich in feinen eigenen Dialettbichtungen biterreichischer Munbart, ju vollfter Birfung; auch zeigte er fich als überaus gewandter Conferencier und ftach febr bortheilhaft bon einem andern Berrn ab, ber gleichoavet jehr vortheilhaft von einem andern Herrn ab, der gleichfalls den Conferencier machte, sich aber nur durch übertriebene Nonchalange auszeichnete. Herr v. Lilencron selbst, der als Dichter so bedeutend ist, ist dies keineswegs als Recitaty, er trug auch nur ein Gedicht vor, war dabei auf den entfern-teren Plätzen allerdings kaum verständlich, gab aber doch da-durch die erwünschte Gelegenheit, einen vielgeseierten Boeten von Angesicht zu Angesicht zu ischen Gin sehr bischiger Schaubon Angeficht ju Angeficht ju feben. Gin febr tuchtiger Schaufpieler ift noch herr Terter, mogegen bie übrigen Mitglieber bes Bunten Brettl-Berfonals, fomeit es hier auftrat, feine nennensmerthen Leiftungen boten. Gehr originell erfunden und von herrn Texter und Fraulein Abarbanell außerft humorvoll gespielt waren die, verschiedenen Dichtern untergeschobenen Schluffcenen ju 3bfen's "Rora", Die fturmifche Beiterteit er-

] (Beihnachtsfeier ber Städtifchen Schulerfapelle.) Eine wohlgelungene Christbaumfeier vereinigte die Böglinge unserer Schülerfapelle, deren Angehörige und zahlereiche Gönner und Freunde im kleinen Festhallesale. In warmen Worten begrüßte Herr Seminaroberlehrer Schweitert, dert, Witglied der Städtischen Kommission für die Kapelle, die Berstelle Unter der trefflichen Leitung des derreitigen Viele g. Unter ber trefflichen Leitung bes bergeitigen Diri-bes herrn hauptlehrers Wolfle, trug bie madere Musikantenschaar mehrere der Feier des Tages angepaßte Stüde vor, wobei ihnen so reicher Beisal zu Theil wurde, daß öftere Wiederholungen und Einlagen nothwendig wurden. Besonderen Beisall errangen die von dem früheren Dirigenten K ä ser tomponirte "Bhantafie über zwei Beihnachtslieder" und bie bornquartette unferes Rarleruger Liebertomponiften S. Gidinger. Auch burfen die mit großem Beifall aufgenommenen Solo-vorträge für Klarinette (bezw. Biston, Flöte) und Klavier nicht unerwähnt bleiben Rührend waren kleine Deklamationen einiger unerwähnt bleiben Rührend waren kleine Deklamationen einiger junger Zöglinge. An eine berselben, das Hebel'sche Gedicht "Eine Frage", anknüpfend, hielt der Leiter der Feier und Borstand der Schülerkapelle, Herr Kektor Dr. Gerwig, eine tiefempsundene Ansprache, in welcher er zugleich einen Rücklick auf das versstoffenen Jahr warf. Wie sehr die städtische Behörde im versstoffenen Jahre dem Institute sich wieder geneigt gezeigt hat, erhellt aus der Thatsache, daß die Stadtbehörde die Zweige hat, erhellt aus der Thatsache, daß die Stadtbehörde die Zweige hat. Welche Anerkennung ihr von Seiten des Publikums zu Theil wurde, bewies der zeweilige starke Besuch der könzerte, deren sieben im Laufe des Jahres 1901 stattsanden. Das am 21. Juli zu Gunsten der Ferienkolonien aufgesührte Wohlsthätigkeitskonzert lieserte einen Reinertrag von 754 M. Die

dadurch, daß er die schlechten Müngsorten verbot, gleiches Maß und Gewicht in allen seinen Ländern einführte, das Zoll- und Steuerwesen regelte 2c. So kam es, daß, während anderswo infolge des Krieges alles in Armuth versank, die Gothaischen Lande fich hoben und die Einwohner nicht bloß eine fürsorgliche Sand in allen Nöthen spürten, sondern sich selbst einer gewissen Sand in allen Röthen spürten, sondern sich selbst einer gewissen Wohlhabenheit erfreuten, steuerkräftig blieben und so es dem Herzog nicht bloß ermöglichten, in Bauten, Stiftungen und dersgleichen viel Geld anzulegen, sondern auch, wenn das Reich bedroht war, mit besonders starken Kontingent dem Kaiser wider die Türken oder die Franzosen zu hilfe zu ziehen. Infolge einer Lähnung übergab er 1674 die Regierung seinem Sohne Friedrich und starb am 26. März 1675, hochberehrt von seinen Zeitgenossen weit über Deutschlands Grenzen hinaus, wie ein Vater betrauert von seinen Unterthauen. In seinem Bilde vereinen sich die Eigenschaften eines Kriegshelden und eines Friedensfürsten in seltenem Make. Friedensfürften in feltenem Dage.

ist die Elisabeth der Frau Mottl, besonders das Gebet im 3. Alt muß als ein Muster der Gesangskunft bezeichnet werden. Busammenipielabtheilung ausgebildet werden; die übrigen, das Neu war Herr Büttner als Wolfram. Das Organ des sind die nus für diese Parthie weniger geeignet. Mit der Entsaltung des Materials allein ist hier nicht auszukommen; die mit poetischem Keiz so reichlich ausgestattete Gestalt des bie mit poetischem Keiz so reichlich ausgestattete Gestalt des lines wir nicht gemacht hatten, gedankt hatte, wurden die Bögsteine wir poetischem Keiz so reichlich ausgestattete Gestalt des linge mit nuplichen und zwedentfprechenben Gaben beichert.

* (Berein ehemaliger 111r.) Der Berein beging n Sonntag im oberen Saale des Friedrichshofes seine diesjährige Beihnachtsfeier, verbunden mit Kinderbescherung. Nachmittags versammelten sich etwa 300 Kinder und wurden, nachdem durch der Feier entsprechenden Borträge die Beranstaltung eingeleitet war, reichlich beschenkt. Abends 7 Uhr versammelten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einer Mbendunterhaltung, welcher u. a. Herr Oberit Gen de wit, Kommandeur des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr 111, Herr Oberstleutnant a. P. Sachs, Herr Divisionspfarrer a. D. Schäfer, aftive und inaktive Offiziere des Regiments, sowie Abordnungen militärischer Bereine anwohnten. Das Hrogramm sorgte in reichem Maße für Unterhaltung. Herr Hrogramm a. D. Zahn, der 1. Borsitzende des Bereins, über-reichte mit einer Ansprache dem Herrn Obersten v. Sethdemit ein von Herrn Dolland gefertigtes, in hübschen Rahmen gefah-tes Bild des französisch deutschen Kriegerdenkmals von Chene-bier und brachte ein dreifaches Hurra auf denselben aus. Einen Toast auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Sobeit den Großherzog brachte der 2. Borftand des Bereins, Herr Piazolo, aus. Herr Oberft b. Sehde swith dankte dem Berein für die Einladung und das sinnige Geschent, das er als Zeichen treuer Anhänglichkeit an das Regiment seitens des Bereins, den er so gerne besuche, betrachte; er wünsche dem Berein eine kräftige Beiterentwicklung und gab der Gestungs Ausdruck das die fehr auter Beziehrungen zwischen der hoffnung Ausdrud, daß die fehr guten Beziehungen zwifchen bem Berein und feinem Stammregimente im nachften Jahre, in welchem das Regiment sein 50jähriges Bestehen seiern wird, sich noch inniger gestalten mögen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Berein und dessen Borstand. Die Feier verlief auf's Angenehmfte.

Angenegmite.
(Aus bem Polizeibericht.) Der am 23. d. M. Abends wegen Raubs festgenommene 18 Jahre alte stellen-lose Handlungsgehilfe Schödel aus Gera, hat nachträglich noch Bugefianben, bag er auch am 20. d. M. Abends aus einer Laben-taffe in ber Atabemieftraße 42 M. geftohlen und biefelben bis auf einige Mart in einer Racht berausgabt hat. - Um 25. b. DR. Morgens gegen 5 Uhr ift in bem Haufe Lammstraße 12 Fe u er ausgebrochen und zwar an zwei verschiedenen Stellen; nämlich : an einer Thure im Stiegenhaus bes zweiten Stocks und in dem awifchen bem zweiten und britten Stod gelegenen Aborte. Das Feuer murbe jedoch bald entbedt und wieder gelöfcht , fo bag nur ein Gebaudeschaben von etwa 200 DR. entstanden ift. beiben Stellen find untrugliche Spuren gurudgeblieben, bag fie gubor reichlich mit Betroleum begoffen murben. Der Berbacht der Brand int ung liegt aber bis jest gegen keine bestimmte Berson vor. — Gestern Nachmittag halb 4 Uhr wurde ein in ber Balbhornstraße hier wohnhafter Privatmann auf bem Marttplate beim Ginfteigen in einen Bagen ber elettrifden Strafenbahn bon einem Schlaganfall betroffen und murbe von zwei Schupleuten mittelft Drofchte in feine Bohnung berbracht, woselbit ber beigerufene Urgt ben eingetretenen Tob fouftatirte.

B.N. Mannheim, 26. Dez. Das Ergebniß der in hiefiger Stadt stattfindenden Sammlungen für die Großherzog Friedrich = Jubiläum = Stiftung ist, wie der "Generalanzeiger" erfährt, bis jeht folgendes: Es wurden gezeichenet von Einzelhersonen rund 71 000 M., von den Banken etwa 40 000 M., zusammen also etwa 110 000 M. — Herr Kommenzienrath und Generalkonsul Karl Reiß ist zum Ehren

b ürger der hiesigen Stadt ernannt worden.

* Kleine Radrichten aus Baden. Eine gemeinschaftliche Siszung des Mannheimer Stadtraths und der Handelskammer beschloß eine gemeinsame Sinotraths und der Handelstammer Dberrheins. — In der Nacht vom 19. auf 20. Dezember d. J. wurden der Firma Gebr. Buddeberg in Mannheim für etwa 2 000 M. Waaren gestohlen. Der That verdächtig sind zwei Burschen. — Zu der Liebestragödie, welche sich in der Meerfeldstraße in Mannheim sich vielle firage in Mannheim abspielte, erfährt die "Neue Bad. Landes-geitung", daß die Berlehungen des Schloffergesellen Unger nur unbedeutender Ratur find und deffen Wiederherstellung faum 14 Tage in Anspruch nehmen durfte. - In Rugbaum graffirt schon seit einiger Zeit eine epidemische Kinderkrankheit: die Fleden. In den letzten Tagen erlangte die Epidemie eine solche Verbreitung, daß die Schulen geschlossen werden mußten. Much in der Nachbargemeinde Stein herrscht die Epidemie und forderte schon einige Opfer. — Am Sonntag Morgen wollte ein Dienstmädchen in Bretten Spiritus in das Feuer schütten, mobei eine Explosion erfolgte und die Rleider bes Madchens im Ru in Flammen standen. Nur durch rasche Silfe fonnte das Mädchen vom Berbrennungstode gerettet werden. Wegen den schweren Brandwunden am Kopf, Bruft und Armen mußte das Mädchen in's Städtische Krantenhaus berbracht

** Landwirthicaftliche Befprechungen und Berfamm-

lungen. Sonntag, den 29. Dezember Schweinezuchtgenoffenschafts-Berfammlung in Elgach. — Landwirthschaftliche Besprechung

in Rengingen. Beneralversammlung bes "Kornhaus Stub-Uingen", e. G. m. b. D. in Stühlingen.

Chile und Argentinien.

(Telegramm.)

* Balperaifo, 27. Dez. Der Ronflitt gwifden Chile und Argentinien ift beenbet. Argentinien nahm die unbedeutenden Abanderungen ber dilenischen Borichlage an, welche nicht allein bie gur Beit beftehenben Schwierigfeiten lofen, fonbern auch bestimmen, bag ber Schiedsfpruch feitens Englands erfolgen foll, bamit im ftrittigen Gebiet eine allgemeine Regelung ber Boligeifrage erfolgen und über ben Bau ber erforberlichen Stragen eine Beftimmung getroffen werben fann.

Menefte Nachrichten und Telegramme.

* Rovenhagen, 27. Dez. 850 Personen, verschiedenen politischen Parteien angehörend, richteten eine Abresse an den König, die Regierung und den Reichstag mit der Bitte, daß die dänische westin bischen Inseln nicht an die Unionstaaten verkauft werden möchten, ohne eine vorser vorgenommene Abstimmung der Bewohner der Inseln über die Bertoufstrage über die Berkaufsfrage.

* London, 27. Dez. Der "Stanbard" melbet aus Durban: ber Burenkommanbant Daniel van Schalkwyd wurde nach kriegsgerichtlichem Uriheil in Krügersborp er jichoffen, weil er auf einen verwundeten Konstabler schoff, ber sich ergeben und die Baffen niedergelegt hatte.

* London, 27. Dez. Rach einem Telegramm bes Standard" verlautet in Shanghai auf Grund aus Beting eingegangener Berichte, bag bie dinefifchen Bevollmächtigten gegen 4 Buntte bes Manb= durei=Abkommens mit Rugland Ginmen= bungen erheben. Erftens tonnten fie Ruglands Forderung, ausschließlich bas Recht zu haben, bie dinefischen Truppen in ben Provingen auszubilden und die Starte ber dinefischen Garnifon festzuseben, sowie ben Militargoubernenr zu ernennen, nicht annehmen. 3meitens be= fteben bie Bevollmächtigten barauf, Rugland folle bie Manbichurei vor Ablauf von brei Jahren raumen, brittens machen fie geltend, die dinefische Regierung tann nicht einverftanden fein, die Manbidureigruben ohne Ruglands Buftimmung und Betheiligung nicht zu erschließen ober lediglich ruffisches Kapital bei berartigen Unternehmungen herangugiehen. Biertens werben abnliche Ginmenbungen erhoben gegen bie vorgefclagenen Beidranfungen binfichtlich des fünftigen Baues von Zweigeifenbahnen für die Zeit, wo Rugland die Schanhaitwan-Riutschwangbahn ben eigentlichen Befigern wieder aushandigt. Die Bevollmächtigten follen bie Bereitwilligfeit ausgedrückt haben, über andere Borichlage zu verhandeln und baten ben ruffischen Bevollmächtigten Leffar, fich über die obigen vier Puntte ju außern.

Verschiedenes.

† Tübingen, 27. Dez. (Telegr.). Profeffor Dr. b. Loreb, ber frubere Reftor ber Universität, ift heute Bormittag ploglich infolge Bergichlages geftorben.

A. Basel, 25. Dez. Nachdem schon acht Tage lang Borstonserenzen stattgesunden hatten, wurde heute 1/211 Uhr im Stadtsassino der 5. Zionistenkongreß von Dr. Th. Hehl eröffnet. Nachdem er kurz und sachlich die Aufgaben gegle eroffiket. Randoem er filtz inw sachta die Aufgeben und Ziele des Zionismus dargelegt hatte, kam er auf seine Audienz beim Sultan zu sprechen. Unter ungeheurem Beisall machte er folgende (allerdings sehr allgemein und borsichtig gehaltene) Mittheilung: "Die Güte und Herzlichkeit dieses Empfangs hat mich mit den besten Hoffnungen erfüllt. Ich gewann aus den Borten und Berhalten Seiner Majestät Die Ueberzeugung, daß das jüdische Bolk an dem regierenden Kha-lisen einen Freund und Gönner hat. Der Sultan hat mich ermächtigt, dies öffentlich mitzutheilen. Mögen es denn die Juden erfahren, mögen fie berfteben, welche Musfichten für fie in dieser Thatsache enthalten sind und mögen sie endlich bereit ein aur Aftion, durch die fie fich felbst helfen und zu neuem Auf= blühen des türkischen Reiches beitragen können". Zum Konsgreß sind 255 Delegirte und viele Gäste erschienen. Dr. Max Nordau ist Vizepräsident.

† Wien, 27. Dez. (Telegr.) Der Kassierer der Alpinen Montan-Gesellschaft, Petritsch, hat sich erschossen. Das Motiv des Gelbstmordes ift unbefannt.

Candham (Schwed.), 27. Dez. (Telegr.) Um Beihnachtsabend fant ein großer Dampfer, mahrideinlich ein schwedischer Roblendampfer. Die Mannichaft, bestehend aus 18 bis 20 Mann, icheint ertrunfen gu fein. Der Sturm hinderte bisher bie Bergungsbampfer, nabere Rachforichungen anzuftellen.

† Christiania, 27. Dez. (Telegr.) In den letten Tagen wüthete im südöstlichen Norwegen ein heftiger Schneesturm. Infolgedessen sind mehrere Eisenbahnzüge eingeschneit, die noch nicht frei gemacht find. Die tele= graphische Berbindung ist vielfach unterbrochen.

† Reapel, 26. Dez. Heute wüthete hier ein Chtlon, wos durch mehrere Häuser hier und in Poggio theils beschädigt, theils fortgerissen wurden.

Großherzogliches Softheater.

3m Softheater Rarlsruhe.

Bielfeitigen Buniden entsprechend wird bie Rinbervorftellung "Aichenbrobel" am Samftag ben 28. b. Dt. ichon um 4 11hr Nachmittage beginnen. Ende bementsprechend 7 Uhr, Raffeneröffnung 3 Uhr.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Samburg bom 27. Dezember 1901.

Gin barometrifches Maximum lagert über Rordrugland, maß: end auf bem anbern Gebiete ber Luftbrud nieder und ziemlich gleichmäßig vertheilt ift. In Deutschland ift das Wetter mild und meist trübe; stellenweise fällt Regen. Trübes etwas kaltes Better mit vereinzelten Rieberschlägen ift gu erwarten.

Witterungebesbachtungen der Meteorol. Station Barlernhe.

	Dezember	Barom.	Therm.	Abfel. Feucht.	Feuchtig- feit in Bros.	Winb	Simmel
	24. Nachts 928 U.	732.4	70	6.8	91	SW	bebedt 1
	25. Mrgs. 726 U.	727.4	11.8	5.3	51	"	"
ı	25. Mittgs. 298 U.	730.5	7.2	6.3	83	"	"
	25. Nachts 926 U.	733 8	6.0	5.1	74	<u>©</u> E	"
	26. Mrgs. 726 U.	735 1	5.8	5.2	76	SW	"
	26. Mittgs. 296 U.	736.6	7.2	5.0	66	"	"
	1) Recen	To Take	10000	10 11 1 Table	STATE OF STREET		Water P

Socifte Temperatur am 24. Dezember: 7.0; niebrigfte in ber

barauffolgenden Racht: 7.0. Rieberichlagsmenge bes 24, Dezember: 7.2 mm.

Sochfte Temperatur am 25. Dezember: 12.3; niedrigfte in ber barauffolgenben Racht: 5.5.

Rieberichlagsmenge des 25. Dezember: 0.7 mm.

Bafferftand bes Rheins. Magan 26. Dez.: 3.40 m, geftiegen 23 cm. - 27. Dez. 3.66 m, geftiegen 26 cm.

Berantwortlicher Redatteur: Julius Ras in Rarlsrube.

Schmidt-Staub's

PRACISIONS-TASCHENUHREN n Kälte und Wärme regulirt, erprobt, preiswerth

G. SCHMIDT-STAUB, Karlsruhe, Auswahl u. Preisliste gerne zu Diensten

Damenschneider, Olof Forsberg jr., Karlsruhe, Amalienstr. 57 II. empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher feiner Damengarderobe unter Garantie für guten Sitz und beste Ausführung.



Vorstand unserer Effecten-Abtheilung.

Derselbe hat unserem Institut über 26 Jahre angehört und während dieser Zeit mit Eifer und seltener Pflichttreue seinen Beruf erfüllt. Wir beklagen in dem Heimgegangenen den Verlust eines tüchtigen Beamten und lieben Collegen, dem wir alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren werden at 1198 an

Karlsruhe, 25. Dezember 1901. Die Direction und die Beamten der Filiale der Rheinischen Creditbank in Karlsruhe.



Allgemeine Nentenanstalt zu Stuttgart.

Berficherungegefellichaft auf wolle Gegenfeitigfeit. Die mit Ablauf Des 31. Degember I. I follig werd noen Renten fönnen von ba an gegen Uebergabe Der nit Lebensbestätigung bes Mitglieds und mit Quittung versebenen Coupons white jeglichen Abzug bet bem unterzeichneten Bertreter ber Unfinli erhaben werben, Comeit ein Dividendenanipruch besieht, onifallen auf je eine polle Mart, Rente 3 Riennig Dividendes (gambe) madduas + 80619

Beitruteerflarungen werden jedergeit entgegengenommen. In Karlsruhe bei herrn Generalogent W. Mussynug,

Am 31. Desember Ziehung der X.

mit unübertroffenem Haupttreffer von

30000 Mark

Lospreis unr

Am 7. n. 8. Januar Ziehung der

Bum Befren Des DenticheneBereins San für Sanitätshunde mit 2500 Gewinnen

d Imila int QBerte bon 40000 mark 10000 mart 4000 Mart 1000 23000 Treffermer

Lospreis muc 1 Mark (11Stild 10Mark) 1 Wark (12Stild 11Mark) empfiehlt zur baldigsten Abnahme 17 Porto und Lifte 30 Bfg.

Meberichlagstidebiranen mber: 7.2 mm Alfred van Perlstein & Co.

Kalserstrasse 112, Karlsruhe.

sewie cin Karlsruhe bei Carl Götz. Hebelstr. E. Wegmann, Waldstrasse und Chr. Wieder, ma night au Ruppurerstrasse und Incommiss 9,972

Andrend und Cidter Anaftener in Karlstuhe internet interne Militärdienst- und Cochier-Ansstener in Karlsruhe

emjouren der Pramienzahlung in fringerem Todesjall des Antragieciers 2.

— Bollftändige Müngemahr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Riedriges der Pramien, jolide, sparsame Berwaltung, alle Ueberschüffe den Bersicherten. erlage ummt entgegen:

Ochoo 3

Die Direftion, Schlofplat 7, Rarleruhe. beraumt.

Gottes Güte schenkte uns ein erstgeborenes Söhnlein Dies zeigen nun hierdurch hocherfreut

Dr. Tha Turban und Frau Sidenie geb. Zeidler! Geringswalde, 23, Dez. 1901,

Flügel und Pianinos

Julius Bluthner empfiehlt der Alleinvertreter Ludwig Schweisgut,

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4. Deraebung einer Arzistelle für Purvag.

Rrantenversicherung 350 400 Mit Dannerstag ben 16. Januar 1902, glieder pro Ropf 2 Mart, Summa woull Bormittags 11 Uhr. 700-800 Mart. Der Ort gablt 2300

Einwobner urd fann größere Privit-pragis ausgeübt werden Auch find zwei Rebevorte 3/4 Stunden bom Dorf erafernt, mo Prinis ausgeübt werben

Werzte mit guten Beugniffen, momeinderath zur Erkundigung eingeholt

Der Gemeinderath. Müller.

Burgerliche Rechtefirette.

B-119. Mr. 27701. Offenburg. Der Bimmermann Philip Gehrenbach Der Zimmermann Philipp Fehrenboch in Zunsweier hat beantrgat, den versichollenen Taglöhner. Sigmund die hehren bach aus Zunsweier, zuletzt wohnhaft doselhit, für todt zu erflären. Der dezeichnere. Berichollene wird aufgefordert, sich betriens in dem auf Montag, dem 14. Juli 1802, Vormittags 9. Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anderraumten Aufgebotstermine zu meiden, wörigenfalls die Todeserklärung erstallen, mit den

folgen mird. melche Anstauft über Leben gder Tod des Bericholtenen zu ertheilen bermögen, ergebt die Anf-forderung, indteltens im Anfgebots-termine dem Gericht Anzeige zu machen.

11eberlingen, den 13. November 1901, Der Gerichtssichreiber Gr. Amtsgerichts

fahren eröffnete minmollo and toid eingesiellten 23. Dezember 1901.

Rechtsanwalt Dr. Seelig bier.

Ronfursforderungen find bis zum 8.

Sebruar 1902 bei dem Gerichte anzus Der Gerichtsfürelber in der

Millen Berfonen, welche eine gur Rons haben pher gur Ronturemaffe etm ichuldig find, wird anigegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu berab-folgen oder zu leiften, auch die Berpflichtung auferlegt, bom dem Bente ber Gode und bon ben Forberungen, für melde fie aus der Gache abgejonderte Befriedigung in Unipruch Cheicute eingetragenen, nachftebend be-nehmen, dem Konfursbermalter bis ichriebenen Grundfude am

eich ingen. leberidas Bermögen des 28. Robember 1901 in das Grundbuch birichmirths Wildelm Ratifere in eingetragen worden, zember 1901, Rachmittags 5 Uhr, bas Sonfure verfahren eröffnet

herr Rechtegnwait Dr. Roellin Donauefdingen murbe gum Ronfurs: verwalter ernannt. Kontursforderungen find bisigum Blo Sanuar, 1902 bei bem Berichte

ensumelben. Es wurde zur Beichluffaffung über bie Beibefaltung des ernamten ober die Babl eines anderen Berwalters, Die Gemeinde Durbach bergibt auf ansschusses und eintretenden Falls.
1. Januar 1902 die Arzistellen für über die in § 132 der Konkursordnung: Durboch, Abersum 900 Marking wert bezeichneten Gegenstände auf

Forderungen auf Donnersing den 13. Februar 1902,
Boxmirtags 11 Uhr,
vor Großb. Amisgericht bier, Termin

Auften Bersonen, welche eine zur Kon-wöglichst katholisch, möchten sich melden tursmasse gehörige Sache in Besit haben WUes Nähere konn bei dem Ges oder zur Kontursmasse etwas schuldig meinderath zur Erkundigung eingeholt sind, wird aufgegeben, nichts an den Geerden, der in inden die God meinschilder zu verabsolgen oder zu Burbach, ben 16. Dezember 1901. leisten, auch die Verpsichtung auferlegt, von dem Bestige der Sache und von den Forderungen, für welche fie aus ber Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis jum 31 3 an ma'r 1902 Angeige gu

Donauefdingen, 23. Dezember 1901 Der Berichtsichreiber Gr. Umtegerichte: R. Bernauer.

P 209. Mr. 26414. Waldshut.

Das Kontursversahren über
ni i dos Bermögen des Mallers und
Wirths Josef Schmidzin
is wartschaand betreffend.
Bur Krüfung der nachträglich ange-

melbeten Forderungen ift Termin anbe-

raumt auf Weittwoch, ben 15. Januar 1902, wor dem Amtegerichte hier. Waldshut, den 23. Deiember 1901. Der Gerichteschreiber Gr. Amtegerichts.

Dienburg, den 29 Kobember 1901.

P.201 Kr. 14355, Stocka, Das Bermsten 3u Bade und versteiger werden.

Best beröffentlicht der Gerichtsichreiber:

Berliegen wird, nachdem der in dem deingetragen worden.

Berliegen nach der in dem deingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, seine des Grundbuchamts,

Bies veröffentlicht

Rapp, Gerichtsschreiber des Gr Amtsgerichts. U 15-205. Kr. 32632. Raffatt. Nach Anhöring der Gläubigerversammlung Be 200. Rr. 47.085 I. Mannheim, Rachlaß der Fridorin Jung Geleitte und Urtersdorf, da eine den Koften des Ermögen der Firma La if von Ottersdorf, da eine den Koften des Erfahrend entlprechende Konfurswaffe Berfahrend entlprechende Konfurswaffe nicht vorhanden ihr gemäß § 204 K.D.

\$192.1. Rr. 3093. Lang enbritden

Imangsverfleigerung. Im Wege der Zwangsvollpreckung sollen die in Gemarkung Ningolskeim belegenen, im Grundbuche von Minpolsheim gar Beit der Eintragung des Berfleigerungsvermertes auf den Ra-

gum & Februar 1902 Anzeige zu Donnerstag ben 20. Februar 1902, machen Donnbeim, ben 23. Dozember 1901 burch bas unterzeichnete Notariat im Gerichtssichreiber Gr. Amtigerichts III. Rathbanje zu Mingolsbeim berfteigert

men bes Landwirth Bifhelm Ruboli

Die Ginnicht der Mitthellungen bes Grundbuchamts, fowie der übrigen die Grundflude betreffenden Rachmeilungen, insbesondere der Schätzungsurfunde, ift Redermann geftattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte Es ergeht die Aunorderung, nechte, somet nie zur Zeit der Cintragung des Bertfeigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, ipatesten in Bersieigerungsterming vor der Ausforderung, dur Abgade von Ges bei Beibehaltung des ernannten ober die Wahl eines anderen Berwalters, sowie Wahl eines anderen Berwalters, sowie Werden der Bestellung eines Gläubiger mober bei der Bestellung eines Gläubiger machen, widrigenfolls sie dei der Fellung des geringsten Gedots nicht bezeichneten Gegenstände auf des Bersteilung des geringsten Gedots nicht bezeichneten Gegenstände auf des Bersteilung d

Mittwoch den 5. Februar 1902,

Diefenigen, welche ein ber Berftel-gerung entgegenftebenbes Recht haben, werden aufgefondert, war der Ertheitung best Bufchlags ide Auffebung wober einstweilige Ginftellung des Berfahrens herbeiguführen, widrigenfalls für bas Recht ber Berfteigerungserlös an bie Stelle i bes verfteigerten Begenftundes

Langenbruden , 22. Dezember 1901 als Bollftredungsgericht

M'9523. ARr. 9258. Baben.

Zwangsverfleigerung. Sm Bege ber Zwangsvollprechung foll bas in ber Gemartung Baben Boben belegene, im Grundbuche bon Baben Bur Beit ber Gintraging bes Berfieigerungsvermertes auf den Ramen der Erben des Rittmeisters Freiherrn Terita bon Geufan in Baben eingetragene, machftegenbry beichriebene

Brundfriid ant Dienftag ben 31. Dezember 1901,

soweit fie jur Beit der Gintragung bes Berfteigerungsvermertes aus bem Der Große, Kotar Willbald in heise delberg hat beautragt, den am 13. Abril 1845 zu. Eingen geborenen Kuduft der Verlagung der Alls delberg hat beautragt, den am 13. Abril 1854 zu. Eingen geborenen Kuduft der Verlagung der Alls der Verlagung der Killbald den am 19. Mair 1854 zu. Eingen geborenen Kuduft der der Verlagung der Kuddugen geborenen Kerlägen.

Die bezeichneten Verlägen.

Die bezeichneten Verlägen der Verlägen zur Verlägen der Verlägen zur Abgabe von Verlägen der Verlägen der Verlägen der Verlägen der Verlägen zur Verlägen der Verlägen d

Beicht einung bes Bu berfielgernben Grundfides: Lob. Rr. 2277a: 6 ar 89 gm Dol-Lab. Ar. 2277a: 6 ar 89 qm Hol-raithe, 5 ar 85 qm Hausgarten, 1 ar 62 qm Grasrain, 311, 14 ar 36 qm, Auf der Hofratike steht unter Haus Ar. 66 der Licktenthalerstraße: a frei-stehendes dweistädiges Wohndaus Billa, b. freistehendes Stallgebäude, c. frei-stehendes Remisengebäude, einerseits Gründstüd Lyb. Ar. 2276, anderseits Gründstüd Lyb. Ar. 2277 b. geschäht du Address das 21 Mades Andowski

Drud und Berlag ber G. Braun'iden hofbuchbruderei in Rarlerufe.